



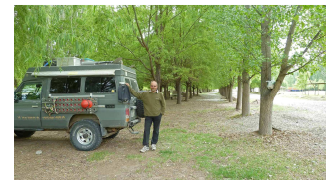
Gaicho-Führer



versteinerter Baumstamm



unterwegs



Camping vor Neuquen

Reiseroute: Neuquen, Atlantikküste, Puerto Madryn

Nächstes Ziel: Halbinsel Valdes (Walbeobachtung)

Argentinien, 15. bis 19.10.2011

Hallo,
wir fahren weiter auf der Ruta 40 nach Süden. In Malargüe müssen wir wieder im Schnelldurchgang einkaufen, da die argentinischen Ladenöffnungszeiten (von 13:00 bis ca. 16:00 Uhr ist Siesta) so gar nicht zu unserer Reisezeit passen. Auf der Weiterfahrt sehen wir uns auf einer Estancia (große Farm) einen versteinerten Wald an. Teilweise sind die uralten Baumstämme noch sehr gut zu erkennen. Ein Gaicho mit typischen O-Beinen zeigt uns die schönsten Stellen.

Bei Zapala verlassen wir die R40 und biegen nach Osten auf die R22 Richtung Atlantik ab. Wir wollen zügig zur ca. 900 km entfernten Halbinsel Valdes kommen um Wale zu beobachten. Kurz vor Neuquen übernachteten wir das erste Mal in Südamerika auf einem Campingplatz. Es ist die 73. Übernachtung auf unserer Reise. Auch hier sind wir um diese Jahreszeit mal wieder die einzigen Besucher. Die Besitzerin möchte uns zunächst wegen Sally nicht hereinlassen, hat dann aber doch ein Einsehen. Sie schürt für uns sogar den Durchlauferhitzer für die Duschen an. Welch ein Luxus!

Nach Neuquen wird die Landschaft sehr sehr eintönig. Wir fahren Kilometer um Kilometer an eingezäunter Pampa entlang. Die Pampa ist eine endlose und baumlose Ebene, die mit kniehohen Büschen bewachsen ist und keinerlei Abwechslung bietet. Man kann die Straße wegen der Weidezäune, die sie links und rechts säumen, an keiner Stelle verlassen. Wir übernachteten deshalb notgedrungen bei El Solito neben der dortigen Polizeistation. Der diensthabende Polizist freut sich über die Abwechslung während seiner 24-Stunden-Schicht und lässt uns direkt neben seinem Container campen. Nach Einbruch der Dunkelheit kommt er noch mal auf einen Plausch vorbei. Mit einer Dose Bier verkürzen wir seinen langweiligen Dienst.

An der Atlantikküste kommen wir bei San Antonio Este in eine inner-argentinische Lebensmittelkontrolle. Diese finden an den Provinzgrenzen statt. Um die Übertragung von Krankheiten zu verhindern, dürfen Fleisch, Milchprodukte und frisches Obst/Gemüse nicht über diese Grenzen transportiert werden. Vor unserem geistigen Auge sehen wir schon unseren Großeinkauf vom Vortag in die Abfallcontainer wandern. Aber wir werden nur nach Frischfleisch, das wir nicht dabei haben, gefragt. Alle anderen „Schätze“ dürfen wir behalten. Warum dies so ist wissen wir nicht. Anscheinend hängt es von der Tagesform und Laune des Kontrolleurs ab...

Auf der Ruta 3 fahren wir nach Süden Richtung Puerto Madryn. Hier sehen wir von der Strandpromenade aus endlich die ersten Wale und die langweiligen 900 km sind fast vergessen. Puerto Madryn ist eine sehr saubere und gut auf Touristen eingestellte Stadt mit allen Versorgungsmöglichkeiten. Wir gönnen uns unsere zweite Pizza und lassen unseren Wäscheberg waschen.

Bevor wir auf die Halbinsel Valdez fahren, besuchen wir noch eine Seelöwen-Kolonie bei Punta Loma. Abends finden wir einen ruhigen Stellplatz hinter Stranddünen und können in der Nacht den Walen zuhören.

Bis demnächst mit dem Bericht über die faszinierenden Wale auf Valdez!
Diana und Rüdiger mit Sally



Pampa mit Zaun



Polizeistation



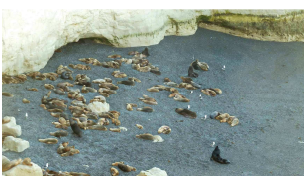
Walbeobachtung am Atlantik



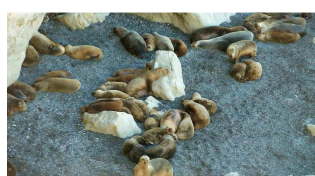
erste Eindrücke



beim Sprung



Punta Loma



Seelöwen



Tarantel

